

## Die magische Zaubermütze

Autor: Pascal, Kl. 4, 2021

Nur zur Info: Wenn ihr eines Tages auf einem Dachboden eine alte Holzkiste findet und darin eine Zaubermütze liegen sollte, dann rührt sie nicht an!

Aber von Anfang an. Meine Freunde und ich wollten uns Kostüme für die Zaubershow in der Schule besorgen und wo ging das besser, als auf Opas altem Dachboden? Zwischen altem Gerümpel und Kleidern fanden wir seine alte Zauberkiste mit Kostümen darin. Wir probierten alles an und fanden, dass wir gut aussahen. Doch dann entdeckte Ranger, einer meiner Freunde, eine alte Holzkiste und in der lag eine Zaubermütze. „Kommt! Lasst uns Zaubertricks aufführen!“, schlug Ranger vor. „Okay, dann aber nur mit Kostümen!“, rief Stanley. Zur Info: Meine Freunde heißen Ranger, Stanley, Caffrin und Mel. Also, wir zogen die Kostüme an und wollten Zaubertricks aufführen, aber... „Moment! Ranger hat noch keine Kopfbedeckung!“, rief Mel. „Gut, dann nehme ich diesen Hut aus der Kiste da“, sagte Ranger und deutete auf die Holzkiste, in der der Hut lag.

Wenig später führten wir dann Zaubertricks auf, nicht auf dem Dachboden versteht sich, sondern im Wohnzimmer von Caffrins Familie. Nun war Ranger an der Reihe, doch als er den Zauberhut aufsetzte, geschah etwas seltsames. Er war nicht mehr zu sehen. Wir wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass der Hut verzaubert war. „Cooler Zaubertrick, Ranger. Wo hast du den denn gelernt?“ „Wovon redet ihr?“, fragte Ranger. Wir guckten uns verdattert an. Ranger wusste echt nicht, dass wir ihn nicht sehen konnten. Deshalb sagte Stanley: „Nimm dir diesen Hut ab!“ Ranger tat, was ihm geheißen und endlich konnten wir ihn wieder sehen. „Du warst unsichtbar.“ „Unsichtbar!“, schrie Ranger und ich glaubte uns platzte das Trommelfell. „Echt cool“, meinte Ranger.

Zehn Minuten lang grübelten wir über den magischen Hut. Wieso konnte man sich mit ihm unsichtbar machen? „Vielleicht ist er ja verzaubert?“, überlegte Mel. „Es gibt doch die Kräuterhexe hier im

Dorf“, sagte Caffrin. „Nein, sie verkauft nur Kräuter und sie ist keine Hexe, sondern nur eine 84-jährige Verkäuferin“, meinte Mel. Ich hatte in der Zwischenzeit den Hut untersucht und etwas gefunden. Eine Pergamentrolle war zusammengefaltet in den Zauberhut geklebt. Meine Freunde und ich versammelten uns um die Pergamentrolle und Ranger las vor:

***Wer auch immer diesen Zettel liest,  
Bringe den verzauberten Hut zur gespaltenen Eiche  
auf den Friedhof, sonst droht der Tod!  
Gezeichnet „dein Verderben“  
P.S.: Bei Vollmond.***

Wir waren wie erstarrt. Das meinte „dein Verderben“ doch nicht ernst? Ich fragte deshalb: „Wann ist denn wieder Vollmond?“ Mel antwortete: „Heute.“ Unsere Augen wurden groß wie Tischtennisbälle. Was hatten wir uns da nur eingebrockt?

Zwei Stunden später versammelten wir uns vor dem Friedhof, denn weit und breit gab es nur eine gespaltene Eiche auf einem Friedhof. Wir öffneten das Tor des Friedhofes und gingen hindurch. Es war unheimlich und stockdunkel und leider hatte keiner von uns eine Taschenlampe dabei. Also irrten wir eine halbe Ewigkeit über den Friedhof. Dann endlich fanden wir die Eiche. Ihr Stamm war knorrig und sah aus, als seien zwei Bäume zusammengewachsen. „Die Legende besagt“, erzählte Mel „dass die Eiche bei einem legendären Kampf zwischen zwei Göttern gespalten wurde.“ Wow, was Mel alles wusste, konnte echt mal hilfreich sein. Wir legten den Hut vor die Eiche.

In dem Moment, als der Hut eine Wurzel des Baumes berührte, flimmerte dieser erst blau, dann grün, und zum Schluss golden. Es sah magisch aus. Eine lilafarbene Welle aus Licht kam auf uns zu. Alles verschwamm vor meinen Augen. Ich sah nur noch, wie in goldenen Worten „Danke“ in die Luft geschrieben war... Ihr erratet nicht, was am nächsten Morgen in der Zeitung stand. Die Eiche ist nicht mehr gespalten. Fragt mich nicht, warum, denn ich weiß es nicht. Damit ihr

mir glaubt, dass die Geschichte wahr ist, hier die Unterschriften  
meiner Freunde: **Ranger**      **Ma**      Caffrin      Stanley

(Quellenangaben: „Fünf Freunde“, „Gortimer Gibbon“)